

**Martina Steinkühler/ Barbara Nascimbeni (2015)**  
**Die neue Erzählbibel. Stuttgart: Gabriel Verlag**  
**ISBN:978-3-522-30387-3, 19,99€**

Die Erzählbibel von Martina Steinkühler und Barbara Nascimbeni liegt wunderschön in der Hand. Das quadratische Format und die farben- und formschönen Zeichnungen von Barbara Nascimbeni ergänzen sich optimal. Die Bibel enthält viele ganzseitigen Zeichnungen sowie kleinere Bilder oder Bildausschnitte auf den Doppelseiten. Diese sind nicht nur illustrativ, sondern die Bilder ergänzen den Text. Sie erzählen nicht das Gleiche, immer wieder eröffnen sie eine andere Ebene. So ist beispielsweise bei Psalm 91 ein Mädchen abgebildet, über ihr schwebt ein weißer Vogel – eine Taube, Gottes Geist, ein Engel – dessen Schatten am Boden sichtbar ist. So beschützt geht das Mädchen seinen Weg. Interessant ist auch das unsichtbare, durchscheinende Band, das Barbara Nascimbeni immer wieder in ihre Bilder symbolisch für Gottes Nähe aufnimmt. Oder Mose, über dessen Arm sich saftige grüne Wiesen und ein quellender Bach wie ein Mantel legen, als er Josua segnet. Das gelobte Land erstreckt sich vor ihm. Dabei entspricht das Blau des Gewandes Mose dem Blau des Wassers.

Die Bilder wirken durch die Technik der Collage schlicht und erhalten durch kleine Einzelheiten wie zum Beispiel grüne Ranken oder Ornamente immer wieder eine gewisse Leichtigkeit.

In ihrer Kinderbibel erzählt Martina Steinkühler die biblischen Geschichten für Kinder neu, das heißt, sie möchte die Kinder zum Mitfühlen, Nachdenken und Fragen anregen. Denn biblische Geschichten haben einen tieferen Kern. Um diesen entdecken zu können, erzählt sie ihre Geschichten von Anfang an offen, so dass sie die Kinder zum Nachdenken und Fragen herausfordern. Dabei ist es ihr ein Anliegen, den tieferen Blick der Kinder zu schulen. In ihren Erzählungen denkt sie insbesondere an Kinder ab acht Jahren.

Blättert man die Kinderbibel zum ersten Mal durch, ist man verwundert, dass da zu Beginn nicht die Schöpfungsgeschichte steht, sondern als erstes die Geschichte von Abraham erzählt wird. Daran schließen sich Jakob und Esau, die Geschichten des Josef und die des Mose an. Martina Steinkühler beginnt bewusst mit der älteren Glaubenstradition. Erst im Anschluss an die Erfahrungen des Volkes Israel mit seinem Gott greift sie auf die Urgeschichten (Schöpfung, Paradies, Sintflut, Turmbau) zurück, weil diese auf dem Hintergrund dessen, was das Volk mit seinem Gott erlebt hat, besser zu verstehen sind. Dies ist eine religionspädagogisch und didaktisch spannende Komposition.

Zwischen die einzelnen Erzählabschnitte des Alten Testaments sind Psalmen eingestreut.

Bei den Erzählungen des Neuen Testaments wird der Doppelfrage nachgegangen: Wer ist dieser Gott, den Jesus verkündet, und zugleich: Wer ist dieser Jesus, in dem wir Gott begegnen? Aus dieser Doppelfrage ergibt sich eine zweiteilige Gliederung: „Geschichten von Jesus dem Gott-bei-den-Menschen“ und „Geschichten vom auferstandenen Christus und vom Geheimnis des Heiligen Geistes“.

Schon an der Art der Gliederung und den gewählten Überschriften wird deutlich, dass hinter dem Konzept von Martina Steinkühler tiefgehende theologische Erkenntnisse stecken, die sie den Kindern zugänglich machen möchte. Ob das durch die Art der Erzählungen sowie die einleitenden Texte gelingt, gilt es im Umgang mit der Kinderbibel zu prüfen. Schließlich können dies nur die Kinder selbst beantworten.

Schließlich gilt es noch einige Besonderheiten dieser neuen Erzählbibel hervorzuheben:

Einleuchtend und angemessen ist ihre Art des *subjektiven* Erzählens. Dies bedeutet, dass der Erzähler nicht davon erzählt, was Gott sagte, dachte oder fühlte, sondern die Personen bzw. Zeugen selbst erzählen, was sie erlebten bzw. wie sie dies deuteten. Die Kinder erhalten so die Möglichkeit, sich selbst ein Bild davon zu machen. Dies stärkt auch die Glaubwürdigkeit der Geschichten.

Biblische Erzählungen haben einen *Kontext*, in den hinein sie erzählt wurden. An die dahinterliegenden Fragen knüpft Martina Steinkühler immer wieder durch kleine *eröffnende Texte* an. Sie möchte damit die Geschichten ins „rechte Licht“ rücken und den Kindern eine Verständnishilfe anbieten.

Die Erzählungen werden dadurch entlastet, dass *schwierige Wörter* wie Segen, Tempel, Sabbat oder Himmel im Text fett gedruckt sind und am Ende in einem kleinen Glossar auf insgesamt drei Seiten erklärt werden.

Diese neue Erzählbibel verfolgt ein stringentes Konzept, das Gott in den Geschichten entdecken lassen möchte. Wie beim langsamen Auspacken eines Geschenks tastet sich die Erzählerin an den Kern – das Mehr – das Geheimnis heran. Die Kinder werden eingeladen über diese Geschichten nachzudenken und ihre eigenen Fragen zu stellen. Dafür brauchen Sie dann Erwachsene, die sich mit ihnen gemeinsam auf den Weg machen und nach möglichen Antworten suchen. So können Bibelgeschichten zu lebensbedeutsamen Geschichten für die Kinder werden.

Damaris Knapp  
Stuttgart im Februar 2015